

BUND

04 | Landesverband
21 | Schleswig-Holstein

MAGAZIN

regional



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



UMWELTBILDUNG

IM VERBAND

Auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten

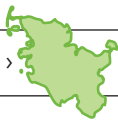
AUF DEM WEG ZUM GRÜNEN BAND

Machbarkeitsstudie für ein Nationales

Naturmonument erforderlich

NEUE FREIWILLIGE IM ÖKOLOGISCHEN JAHR

Zwölf Monate für den Umwelt- und Naturschutz



Dr. Claudia Bielfeldt, Landesvorsitzende

LIEBE LESER*INNEN,

Schleswig-Holstein ist Agrarland und fast 70 Prozent der Landesfläche werden landwirtschaftlich genutzt. Über lange Jahre hat sich das Verhältnis zwischen (konventioneller) Landwirtschaft und Naturschutz sehr oft über die Unterschiede definiert, oftmals verkürzt auf die intensive Landnutzung und den Rückgang der Artenvielfalt. Bereits 2018 hat Umwelt- und Landwirtschaftsminister Albrecht zu einem Dialogprozess „Zukunft der Landwirtschaft in Schleswig-Holstein 2040“ eingeladen. Beteiligt waren Vertreter*innen verschiedener landwirtschaftlicher Organisationen und Umweltverbände.

In moderierten Werkstattgesprächen und Dialogrunden wurde intensiv zu den Themen Wertschätzung und Wertschöpfung, Klimawandel und Klimafolgen, Tierwohl, Gewässerschutz sowie Biodiversität diskutiert. Das Ziel war eine gemeinsame Vorstellung für eine Landwirtschaft zu entwickeln, die ökonomisch auskömmlich und ökologisch verträglich ist. In diesen Dialogprozess hat sich der BUND SH mit seinen ehrenamtlichen Fachleuten intensiv eingebracht.

Noch nie wurde so ausdauernd miteinander diskutiert und nach gemeinsamen Lösungen gesucht. Das Ergebnis sind 24 Thesen, auf die sich alle Beteiligten verständigt haben. Zudem wurde

WERBEVERSTÄRKUNG MIT ÜBERZEUGUNG

GESUCHT!

Zur Unterstützung der verbandseigenen Mitglieder-
gewinnung des BUND suchen wir Verstärkung!
Werde Teil unseres Teams > JETZT BEWERBEN!

AUS DEM VERBAND – FÜR DEN VERBAND!

Mehr Infos unter
www.bundconnect.de/jobs

Sie sind interessiert an einer selbstständigen Tätigkeit auf Rechnungsbasis?

Ende August eine gemeinsame Erklärung von Politik und Verbänden unterzeichnet. Viele BUND-Positionen fehlen noch oder finden sich nur teilweise in den Thesen. Es galt, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und daher war das Konsensprinzip sehr wichtig.

Die Fortsetzung des Dialogs ist vorgesehen. Nun kommt es darauf an, dass die Inhalte der Thesen konkretisiert werden und alle Beteiligten ins Handeln kommen. Dazu müssen unter anderem weitere Mittel und Stellen im Landeshaushalt Schleswig-Holsteins bereitgestellt werden.

Ziel für alle Beteiligten ist eine landwirtschaftliche Produktion, die die starke Fokussierung auf eine immer intensivere Nutzung in eine ökologisch orientierte Wirtschaftsweise umwandelt. Um für spätere Generationen eine lebenswerte Erde zu gestalten, müssen konsequenter die natürlichen Gegebenheiten und Grenzen beachtet werden.

Herzliche Grüße

Ihre

Claudia Bielfeldt

LEIDER WÄCHST GELD NICHT AUF BÄUMEN...

Damit der BUND Landesverband Schleswig-Holstein weiterhin für Umwelt, Natur und Klima politisch aktiv sein kann, brauchen wir Ihre finanzielle Unterstützung.

Jede Spende hilft uns und damit Ihrem Herz Anliegen: dem Natur- und Umweltschutz. Helfen geht ganz leicht unter

bund-sh.de/Spenden



INHALT

Vorwort	2
Rendsburg-Eckernförde: Im Kreis tut sich was	3
Titelthema: Umweltbildung im Verband	4
Nachtaktiv gefährdet	7
Zu viel Tourismus	7
Auf dem Weg zum Nationalen Naturmonument	8
Klasse Klima: Abschluss und Neuanfang	9
Föhr: Artenreiches Grünland	9
BUNDjugend: IAA-Demo in München	10
Freiwilliges Ökologisches Jahr: Ein Jahr im Einsatz für den Umweltschutz	11
Impressum	12
Termine	12



UMWELTBILDUNG IM



OLE EGGERS
Landesgeschäftsführer

.....
Möchte der Umweltbildung mehr Gewicht in Politik und im Verband geben.

Umweltbildung und -beratung begleiten den BUND seit der Gründung und sind wichtige Aufgaben, die im Verein intensiv gelebt werden, insbesondere in den BUND-eigenen Bildungs- und Beratungseinrichtungen. Die Themen, über die informiert und diskutiert wird, reichen von der grundlegenden Natur- und Umweltbildung über Alltagsthemen wie Müllvermeidung bis hin zu aktuellen Themen wie der Klimapolitik und nachhaltigem Leben. Um den vielen Fragen der Interessierten gerecht zu werden, sind mit den Jahren eine Vielzahl an Flyern, Internetseiten und Broschüren entstanden. Darüber hinaus gab und gibt es zu den unterschiedlichsten Themen viele Aktionen und Veranstaltungen.

Seit fast dreißig Jahren kann der BUND SH mit dem Umwelthaus Neustadt und den beiden Umweltberatungsstellen in Preetz und dem Knikhus Schwentental auch auf die hauptamtliche Unterstützung in der Umweltbildung und -beratung bauen. Das Umwelthaus konnte seit 1992 ca. 40.000 junge Menschen begrüßen. Die beiden Umweltberatungsstellen in Preetz und im Knikhus Schwentental bieten pro Jahr weit über zweihundert Veranstaltungen im Natur- und Umweltbereich sowie im Rahmen der Abfallberatung an. Mit dem Umweltzentrum in Wyk auf Föhr wurde 2014 ein viertes Kleeblatt, diesmal an der Westküste, eröffnet.

EHRENAMTLICHE UMWELTBILDUNG

Im Ehrenamt sind an erster Stelle die BUND-Gärten in Husum,

Schleswig, Kiel, Neustadt und Lübeck zu nennen, die als Oasen der Naturerfahrung dienen und z. B. Kindern spielerisch Grundlagen zum rücksichtsvollen Umgang mit Tieren und Pflanzen vermitteln. Vor allem Kinder und Heranwachsende aus urbanem Umfeld können an diesen Plätzen in Naturerlebnisse eintauchen und ihren Forschungs- und Entdeckerdrang ausleben. In der Gruppe lernen sie gleichzeitig Team- und Dialogfähigkeit, Werteorientierung und Selbstreflexion. Die Kreisgruppe Lübeck beschäftigt seit vier Jahren sogar eine über Drittmittel und Spenden finanzierte Umweltpädagogin, um Kindergartenkinder spielerisch an die Schönheit der Natur heranzuführen. Auch die Kreisgruppe Pinneberg beschäftigt seit diesem Herbst einen Umweltpädagogen im Midijob.

Andere Ehrenamtliche des BUND sind als Naturschutzgebietsbetreuer*innen draußen unterwegs und vermitteln den Besucher*innen in Gesprächen und Führungen quasi Umweltbildung am Wegesrand – ähnlich wie die ungezählten Mitglieder, die Streuobstwiesen und andere Biotope betreuen und die Menschen aus ihrer Umgebung einladen, sich mit Natur- und Umweltschutzthemen vertraut zu machen.

Seit einigen Jahren bietet der Verband mit der BUND-Akademie auch interne Fortbildungen an, die sich mehr mit den „Softskills“ der ehrenamtlichen Arbeit beschäftigen. In Tagesveranstaltungen werden beispielweise Kommunikationsmethoden vermittelt, die die Grundlage bilden, um andere Menschen zu begeistern. Fortbildungen, die regelmäßig angeboten werden, sind u. a. Gesprächsführungen, Umgang mit Social Media, Fotografie und das Schreiben von Pressemitteilungen.

Jedes Jahr ab August begleiten uns bis zu zehn Freiwillige im ökologischen Jahr (FÖJ). Meist sind es junge Menschen nach



VERBAND

Lernen junge Menschen früh Umwelt und Natur schätzen und lieben, werden sie sich auch später für ihren Erhalt einsetzen und oft zu Multiplikator*innen, wie die Jugendlichen hier am Ostseestrand.

ihrem Schulabschluss, die in acht Einsatzstellen quer übers Land verteilt und, betreut durch Mitarbeiter*innen des Verbands, Erfahrungen im Natur- und Umweltschutz sammeln können. Von der BUNDJugend zu Jugendgruppenleiter*innen (Juleica) ausgebildet, leiten die FÖJler*innen nach kurzer Einarbeitung eigene Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche.

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

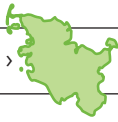
Umweltbildung umfasst heute viel mehr Lebensbereiche als in den Gründungsjahren des Verbands gedacht. Die globalen Herausforderungen lassen sich nicht ohne eine neue Bildungskultur meistern, die heute auch vielfach als „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) beschrieben wird. Sie beruft sich auf die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) der UN und soll die Menschen befähigen, mit den anstehenden globalen und lokalen Problemen nachhaltig und konstruktiv umzugehen, Gewohnheiten zu ändern und damit zu einem Handeln in Einklang mit ihrem Umfeld zu kommen. Ziel ist es, die Menschen zu ermächtigen, sich selbst zu hinterfragen und vorausschauend und interdisziplinär zu denken.

Aus dem Erleben mit und in der Natur können Jung und Alt

BUND-FORDERUNGEN

Die im Juni vom Landtag verabschiedete Landesstrategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) ist in vielen Punkten unzureichend und greift sowohl personell als auch inhaltlich noch viel zu kurz, um ein wirksames Instrument zu werden. BNE muss von der Politik als ministeriumsübergreifende Querschnittsaufgabe verstanden werden, die von einem

- Ankopplung einer eigenen BNE-Abteilung an das Umweltministerium oder die Staatskanzlei. Ausstattung der Abteilung mit mindestens fünf Vollzeitkräften inklusive Landeskordinationsstelle sowie der BNE-Agentur, plus drei weiteren Koordinations-/Referenz-Vollzeitstellen in den beteiligten Bildungs- (Schulen, Hochschulen), Sozial- (KITA und Inklusion) und Wirtschaftsministerien (berufsbildende Schulen)
- Aufbau eines die BNE-Politik begleitenden interministeriellen Beirats mit Vertreter*innen aus Ministerien, Politik und zivilgesellschaftlichen Akteuren
- Bereitstellung von Landesmitteln zur Einrichtung einer Landesprofessur zum Thema BNE
- Erhaltung und Fortführung der Verträge des Landes mit den beiden Trägern des Freiwilligen Ökologischen Jahres, mindestens im gleichen Maße nach 2024 und für weitere fünf Jahre
- ständigen und offenen Dialog mit der Zivilgesellschaft lebt. Mit der einen hauptamtlich besetzten Personalstelle bei der neu gegründeten „BNE-Agentur“, die an eine untergeordnete Administration, dem Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume (BNUR), angekoppelt sein wird, ist die notwendige und umfangreiche Arbeit nicht zu bewerkstelligen.
- Zur Stärkung der schulischen BNE-Arbeit, Bereitstellung von Konnexionsmitteln des Landes zum Stellenaufbau von Vollzeitstellen in der schulischen Kreisfachberatung für Natur- und Umwelterziehung. Zusätzlich Schaffung eines funktionierenden, landesweiten Netzwerks schulischer und außerschulischer Akteure außerhalb des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IOSH)
- Wertschätzende staatliche Förderung der zivilgesellschaftlichen BNE bei sogenannten nun-zertifizierten Verbänden (norddeutsch und nachhaltig), Freiberufler*innen und Volkshochschulen etc.
- Einrichtung fester BNE-Tage in der Primarstufe durch Festlegung in Schulentwicklungsplänen und Fachanforderungen (ehemals Lehrpläne)



Kinder lernen in BUND-Gärten Natur und ökologische Zusammenhänge kennen.

wertvolle Lehren für das Leben ziehen: Die Zukunft stellt uns alle vor große und schwierige Herausforderungen, die man am besten gemeinsam und auch mit Empathie für die Bedürfnisse anderer meistert. Ein Prozess, zu dem viele Wege führen können – in Schulen aber auch im außerschulischen Bereich wie Kitas, Universitäten oder in Vereinen wie dem BUND. Um diesen Prozess zu unterstützen, engagiert sich der Landesverband seit vielen Jahren als Mitglied der nun-Zertifizierungskommission (norddeutsch

und nachhaltig) für außerschulische Lernorte und Anbieter im Rahmen von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Mit ihrer Arbeit im Umwelthaus setzte sich Martina Stapf schon früh dafür ein, diese Form der Umweltbildung in Neustadt zu praktizieren. Dafür wurde das Umwelthaus 2005 als außerschulischer Lernort und Umweltinformationszentrum als eines der ersten nun-zertifizierten Bildungsstätten ausgezeichnet. Mit diesem Qualitätssiegel wurde in der Folge bestätigt, dass im Umwelthaus globales Denken und lokales Handeln im Sinne von BNE vermittelt wird. Im Umwelthaus wurde auch der Vorläufer des Landesarbeitskreises Engagement und Bildung im BUND gegründet, der die Umweltbildung als zentralen Aspekt für eine erfolgreiche Umweltaarbeit sieht.

Leider muss der BUND SH feststellen, dass die Landesregierung Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung immer noch nicht als prioritär ansieht. Auch an Universitäten wird dies nach wie vor kaum unterrichtet, was ein großer Mangel in unserem Bildungssystem ist: Wenn die Lehrer*innen in spe Nachhaltigkeit nicht bereits in ihrer Ausbildung lernen und mitdenken, integrieren sie es auch später kaum in ihren Lehr-Alltag. Deswegen ist die BNE noch weit davon entfernt, in den Fachanforderungen (ehemals Lehrpläne) für Schulen wirklich berücksichtigt zu werden.

UMWELTBILDUNG BEIM BUND SCHLESWIG-HOLSTEIN



BUND-UMWELTBERATUNGSSTELLEN

Preetz: Kirchenstraße 15, Sabine Untiedt: Tel. 04342 5960
Schwentinental: An der Schwentine 13 (Knikus),
 Frauke Freise und Josh Geertz: Tel. 04307 236
umweltberatung-kreis-ploen.de

BUND-UMWELTHAUS NEUSTADT I.H. gGmbH

ab Ende Oktober 2021 wird das Haus für 1,5 Jahre umgebaut. Am Strande 9, Dr. Andreas Schmidt: Tel. 04591 50565
bund-sh.de/umwelthaus

UMWELTZENTRUM FÖHR

Strandstraße 4G, 25938 Wyk auf Föhr,
 Angela Ottmann: Tel. 04681 7461720
bund-foehr.de

BUND-GÄRTEN

Husum: Kleingartengelände, Bellmannstraße,
 Telse Ronneburger: Tel. 04864 13 24
Kiel: Kleingartengelände, Meimersdorfer Moor,
 Heidrun Kusserow: Tel. 0157 3809 3705

Neustadt: Kleingärtnerverein Pfannkuchenberg,
 Andreas Schmidt: Tel. 04561 50565

Lübeck: Stadtteil St. Jürgen, Ecke Kronsfordter Allee / Berliner Allee, Monique Ulich: monique.ulich@bund-sh.de

Reinbek: Schulstraße 15, C-Haus,
 Christiane Sturm: Tel. 040 7229470

bund-sh.de/der-bund-sh/der-bund-vor-ort/bund-gaerten

STREUOBSTWIESEN

bund-sh.de/streuobstwiesen

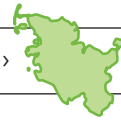
PROJEKTE MIT UMWELTBILDUNGSASPEKTEN

Ocean Summit: ocean-family.de,
 Stefanie Sudhaus: Tel. 0431 66 060-52

BioMare: bund-sh.de/biomare,
 Svenja Beilfuß: Tel. 0431 6606053

Urlaub fürs Meer: bund-sh.de/urlaub-fuers-meer,
 Anna Cohrs: Tel. 0152 53789231

Flächenverbrauch: bund-sh.de/flaechenverbrauch,
 Merlin Michaelis: Tel. 0152 25900312



NACHTAKTIV GEFÄHRDET



Der Mittlere Weinschwärmer *Deilephila elpenor* ist ein ästhetischer, auffälliger großer Nachtfalter.

Übermäßige Straßenbeleuchtung ist immer öfter ein Konfliktthema, denn die Lichtverschmutzung nimmt jährlich um etwa fünf Prozent zu.

Leider führt die Stromersparnis durch LED-Lampen oft zu einem besonders großzügigen Einsatz von Außenbeleuchtung. Dabei werden die vollkommen unverbindlichen DIN-Normen oftmals irrtümlich als Vorschriften ausgelegt. Grelle neue Lampen stören immer öfter Menschen und Tiere im Schlaf. Über die Hälfte unserer heimischen Tiere – vom Glühwürmchen bis zur Eule – sind nachtaktiv. Insbesondere Nachtfalter und Wasserinsekten werden durch künstliches Licht aus den verbliebenen Naturoasen herausgelockt. Sie fliegen geblendet um die Laternen, verunglücken dort, vergeuden ihre knappe Lebenszeit oder werden unnötig leichte Beute von Fressfeinden.

DIE WÄRME ENTSCHIEDET

Entscheidend für die Störwirkung von Lampen auf Nachtinsekten und Menschen ist die Lichtfarbe: Grelles weißes Licht mit über 3.000 K „Temperatur“ lockt Insekten besonders stark an und kann beim Menschen zu Schlafstörungen führen. Gelbes Licht dagegen mit 2.400 K und darunter ist für Insekten und Menschen harmloser. Zudem sollten Lampen möglichst niedrig hängen, ab 22 Uhr mit Bewegungsmeldern geschaltet sein oder spätestens um Mitternacht ganz erlöschen. Sicherheitsargumente sind zwar wichtig, aber sie rechtfertigen keine Ausrottung ganzer Artengruppen. Beleuchtung ist ein Eingriff in die Natur und auch hier gilt das Minimierungsgebot. Einen „Leitfaden zur Neugestaltung und Umrüstung von Außenbeleuchtungsanlagen“ gibt es auf der Website des Bundesamtes für Naturschutz unter bfn.de > [Infothek](#) > [Veröffentlichungen](#) > [BfN-Skripten](#) > [Skript 543](#)



RAINER BORCHERDING
Sprecher KG Schleswig-Flensburg

Beobachtet Fluginsekten seit er acht Jahre alt ist und verdankt ihnen manch schlaflose Nacht.



MERLIN MICHAELIS
Flächenverbrauchsreferent

Findet naturnahen und individuellen Urlaub viel erholsamer als Retorten-Unterbringung.

ZU VIEL TOURISMUS

Der Tourismus-Boom in Schleswig-Holstein nimmt – auch befeuert durch die Coronasituation – weiterhin Fahrt auf und macht immerhin mehr als sieben Prozent der landesweiten Wertschöpfung aus. Anbieter*innen und die Politik freut es. Für viele andere bringen die Gäste allerdings auch Probleme mit sich.

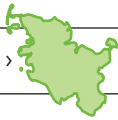
Erhöhtes Verkehrsaufkommen, wild parkende Campingmobile und freilaufende Hunde in Naturschutzgebieten, Müll in der Landschaft, überlastete Naturräume und Flächenverbrauch durch immer mehr Ferienunterkünfte, die sich vor allem in sensiblen, besonders schützenswerten Gebieten konzentrieren. Ferien- und Zweitwohnungen, die als Kapitalanlage dienen – die sogenannte „Parahotellerie“ – liegen oft in Vorzugslagen, an den Küsten oder auf den Inseln. Mit einer durchschnittlichen Auslastung von nur 30 Prozent stehen sie jedoch die meiste Zeit leer: Fläche, die dauerhaft verbraucht wird, abseits der Saison jedoch nicht genutzt wird. Trotzdem entsteht beispielsweise an der Schleimündung bei Olpenitz ein Ferienresort in der Größe von über 200 Fußballfeldern. Am Rande eines ökologisch sensiblen Gebiets, das besonders anfällig für die negativen Folgen durch Tourismus ist.

NACHHALTIG URLAUBEN

Ein nachhaltiger, sanfter Tourismus bietet dagegen Möglichkeiten, Urlaub umwelt- und sozialverträglicher zu gestalten – ressourcenschonend und in einem für die Natur tragfähigen Rahmen. Dazu gehört das Angebot, die (An-)Reise mit nachhaltigen Verkehrsmitteln gestalten zu können, in Einzelfällen auch die Begrenzung der Zugänge zur Naturlandschaft sowie der Steuerung der Tourismusströme auch in das unbelastetere Binnenland.

An der Schleimündung bei Olpenitz entsteht ein Ferienresort in der Größe von über 200 Fußballfeldern: Viel grauer Einheitsbrei, wenig grüne Erholungsflächen.





AUF DEM WEG ZUM NATIONALEN NATURMONUMENT



OLE EGGERS
Landesgeschäftsführer

Lebt seit vielen Jahren ganz in der Nähe des Grünen Bands.

Seit mehr als drei Jahrzehnten arbeitet der BUND an seiner Vision, das Grüne Band – die ehemalige innerdeutsche Grenze – als größten Biotopverbund der Republik zu erhalten. Die 137 Kilometer lange Landesgrenze zwischen Schleswig-Holstein und Mecklenburg, von der Ostsee bei Lübeck-Travemünde bis zur lauenburgischen Elbe bildet einen Teil davon. Auf westlicher Seite konnten hier schon mehr als 80 Prozent der Grenzlinie durch Natur- und Vogelschutz- sowie Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH) gesichert werden. Jetzt geht es darum, auch die restliche Strecke für die Wanderung gefährdeter Arten durchlässig zu machen.

NATIONALES NATURMONUMENT

In Thüringen (2018) und Sachsen-Anhalt (2019) wurde das Grüne Band per Landesgesetz zum Nationalen Naturmonument (NNM) ausgewiesen. Brandenburg steht kurz vor der Ausweisung und in Mecklenburg-Vorpommern, Hessen und Sachsen laufen konkrete Voruntersuchungen für das NNM. Auf Initiative des BUND in Schleswig-Holstein erkannte der Kieler Landtag zum 30. Jahrestag der Grenzöffnung im November 2019 das „Grüne Band als besonders schützenswert, von herausragender Bedeutung und festen Bestandteil der Erinnerungskultur“ an und nennt als Ziel die Entwicklung zu einem NNM. Die Landesregierung erhielt den Auftrag, Aktivitäten zur Entwicklung des Grünen Bandes als Biotopverbund und Symbol mit kulturhistorischer Bedeutung zu unterstützen. In einem Dialogprozess mit allen Betroffenen vor Ort soll ein Instrumentarium zum Schutz der Natur entlang der ehemaligen Grenze entwickelt werden. Auch



BUND Fachbereich Grünes Band

An die ehemalige innerdeutsche Grenze erinnert nicht mehr viel. Erinnerungskultur und Naturschutz werden am Grünen Band verknüpft.

die kurz darauf stattfindende Umweltministerkonferenz legte fest, dass „das Grüne Band in allen Ländern beiderseits der ehemaligen innerdeutschen Grenze jeweils als NNM ausgewiesen wird“. Verzögert durch die Pandemie konnte die Dialogplattform erstmalig am 19. September am Schaalsee stattfinden. Durch den See verlief einst die innerdeutsche Grenze. 60 Anwohner*innen sowie Vertreter*innen von Verwaltungen und lokalen Organisationen informierten sich und diskutierten das weitere Vorgehen zum Schutz des Biotopverbunds am einstigen „Todesstreifen“.

ZWECKVERBAND SCHAALSEE

Nach der Wende hatten anliegende Landkreise, das Land Schleswig-Holstein und der WWF den „Zweckverband Schaalsee“ gegründet und etwa 15 Millionen Euro in die Hand genommen, um große Flächen am Schaalsee zu Schutzzwecken aufzukaufen. Sie bilden heute die Basis vieler Schutzgebiete im Naturpark Lauenburgische Seen. Ein Großteil des noch fehlenden Biotopverbunds liegt südlich des Naturparks. Der Lauenburgische Landrat Dr. Christoph Mager kann sich deswegen vorstellen, den Zweckverband zukünftig

auch in den Südteil des Kreises auszuweiten. Der BUND wird bereit sein, die Umsetzung mit seinem Projekt „Quervernetzung Grünes Band an der Delvenau“ zu unterstützen.



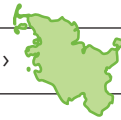
Verlauf des Grünen Bands in Norddeutschland.

BEDINGUNGEN AUSLOTEN

Der BUND-Vorschlag, einer umgehend vom Land zu beauftragenden Machbarkeitsstudie, um die Bedingungen für eine naturschutzfachliche und kulturhistorische Ausweisung eines NNM auf schleswig-holsteiner Gebiet auszuloten, wurde von den Beteiligten des Dialogs positiv aufgenommen.



WEITERE INFOS
bund.net/gruenes-band



KLASSE KLIMA: ABSCHLUSS UND NEUANFANG

LEONIE SCHRÖPFER

Klasse Klima-Regional-
koordinierende



Setzt sich für einen klima-
gerEchten Norden ein.

Will man Kinder und Jugendliche für das Thema Klima interessieren, muss man die Antwort auf ganz verschiedene Fragen kennen: Warum sind die pupsenden Kühe schlecht für das Klima? Wie begegne ich meinem Frust angesichts der Klimakrise? Diese und viele weitere Fragen bearbeiteten 20 Multiplikator*innen gemeinsam mit mehr als 250 Schüler*innen in Schleswig-Holstein und Hamburg im Rahmen des Klimabildungsprojekts Klasse Klima. Multiplikator*innen sind Personen, die Fachwissen und -können an andere weitergeben und zur Verbreitung beitragen.

KLIMASCHUTZPROJEKTE

Das bundesweite Projekt der BUNDjugend in Kooperation mit dem *netzwerk n* war seit Mai 2020 nun 16 Monate in



Die Klasse Klima-Multiplikator*innen bei der Schulung in Schulp im Dezember 2020.

Schleswig-Holstein und Hamburg aktiv. Eine Gruppe von Interessierten zwischen 18 und 27 Jahren wurde geschult, um kreative Methoden zu Klimagerechtigkeit und effektiven Klimaschutzprojekten in die Klassenzimmer weiterführender Schulen zu bringen. Von Flensburg über Kiel bis nach Mölln fanden meist online unterschiedliche, auf die Zielgruppen angepasste Projektstage und Arbeitsgemeinschaften statt. Die Stelle von Leonie Schröpfer, der Klasse Klima-Regionalkoordinierenden in Schleswig-Holstein, lief Ende August aus. Dank der engagierten Multiplikator*innen lebt das Projekt,

jetzt in rein ehrenamtlichen Strukturen, als Arbeitskreis Klasse Klima der BUNDjugend Schleswig-Holstein weiter. Alle freuen sich darauf, endlich in Präsenz mit den Schüler*innen arbeiten zu können. Zudem sucht das Team weitere klimabildungsbegeisterte Team-Player*innen.

MULTIPLIKATOR*INNEN GESUCHT

Wer als Schule oder sonstige Bildungsinstitution einen Projekttag durchführen will, oder persönlich Interesse hat, als Multiplikator*in junge Menschen für Klimathemen zu begeistern, meldet sich gern unter klasseklima@bundjugend-sh.de.

ANGELA OTTMANN

Projektleitung
„Wertgrünland für Föhr“



Setzt sich leidenschaftlich für
die Natur auf Föhr ein.


Artenreiches Grünland ist gerade in vornehmlich ackerbaulich genutzten Regionen wie Schleswig-Holstein stark gefährdet. Weit über die Hälfte der heimischen Insektenarten ist bedroht oder bereits ausgestorben. Der BUND auf Föhr setzt sich mit dem Projekt „Erhalt und Entwicklung von Wertgrünland“ für den Schutz von bunten, artenreichen Wiesen und Weiden ein. Auf solchen Grünflächen leben allein 3.500 unterschiedliche Insektenarten. Die Nordseeinsel Föhr ist 82 Quadratkilometer groß, die Marsch macht drei Fünftel der Gesamtfläche aus. Marschen sind

flache Landstriche, die aus angeschwemmten Sedimenten bestehen. Dadurch sind sie sehr fruchtbar und werden häufig als Anbauflächen genutzt. Hier brüten jedoch auch seltene Wiesenvögel, wie etwa die gefährdete Uferschnepfe.

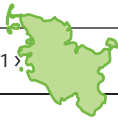
INTAKTES LAND

Bisher konnten 17 Hektar Grünland in der Föhrer Marsch durch den BUND Föhr gesichert und naturschutzfachlich entwickelt werden. Wertvolle Pflanzen- und Vogelarten können nun in einem intakten heimischen Umfeld leben. Die bis-

her landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen werden durch Wiederherstellung der ursprünglichen Feuchtigkeit und extensive Bewirtschaftung aufgewertet. Zusätzlich werden sogenannte Regio-Saat und artenreiche Kräuter und Gräser ausgebracht – letztere bestehen aus geerntetem Heu von auf Föhr noch existierenden artenreichen Wiesen. So entsteht artenreiches Grünland – eine Augenweide für uns und ein Schatz für die Biodiversität.

 **WEITERE INFOS**
bund-foehr.de

FÖHR: ARTENREICHES GRÜNLAND



WAS ICH GERN HÄTTE,
SIND AUTOFREIE STÄDTE

IAA-DEMO IN MÜNCHEN



MICHELLE PUSEN
Praktikantin bei der BUNDjugend

.....
Fühlt sich gestärkt durch die Vernetzung mit anderen BUNDjugend-Mitgliedern

Aktive der BUNDjugend aus ganz Deutschland haben am zweiten Septemberwochenende gegen die Internationale Automobil-Ausstellung (IAA) in München demonstriert. Unser Wunsch: Für Veränderung und eine echte Mobilitätswende kämpfen.



Zusammen mit Gleichgesinnten demonstrierten BUNDjugend-Aktive und Praktikant*innen in München gegen die IAA für eine Mobilitätswende.

Gemeinsam protestierten wir gegen das Greenwashing großer Konzerne auf der IAA und setzten uns mit der Mobilität der Zukunft auseinander. Uns liegt es am Herzen, dass sich etwas im Bereich der Mobilität verändert – der Natur, der Umwelt und unserer aller Zukunft zuliebe. Lautstark und bildgewaltig mit Vertreter*innen von vielen Umwelt- und Klimaschutzverbänden machten wir am 11. September auf der Demo auf die Wichtigkeit einer nachhaltigen, gerechten Mobilitätswende aufmerksam. Egal ob zu Fuß oder auf dem Rad, ganz nach dem Motto: „Was ich gerne hätte, sind autofreie Städte!“ zogen wir am Samstag durch die Straßen Münchens.

Durch das die Demonstrationen begleitende Camp vom 10. bis 12. September bekamen wir Schleswig-Holsteiner*innen



JÜNGER ALS 27 JAHRE UND LUST AUF UMWELT-, KLIMA- UND NATURSCHUTZ?

Schreib Franzi Bäker an franziska.baeker@bundjugend-sh.de oder besuche uns auf bundjugend-sh.de



die Gelegenheit, uns mit anderen Gruppen auszutauschen, kreativ zu werden, Wissen zu erweitern und uns zu vernetzen. Diskussionen, Workshops und die Demo verdeutlichten, dass der Einsatz für eine echte, nachhaltige Mobilitätswende auch der Einsatz für eine lebenswerte Zukunft für alle Bewohner*innen dieses Planeten ist.

DER KLIMAWANDEL WARTET NICHT

Alle waren sich einig: Es muss JETZT gehandelt werden – Veränderungen sind nötig. Politik und Bürger*innen tragen gleichermaßen Verantwortung für den Klimawandel und eine dementsprechend gerechte und nachhaltige Mobilitätswende.

MIT KRAFT IN DIE ZUKUNFT

Das von der Jugendorganisation BUND Naturschutz in Bayern (JBN) organisierte Camp und die Teilnahme der BUNDjugend an der IAA-Demo halfen, diese Themen sichtbarer zu machen. Die BUNDjugend-Mitglieder, die bei der IAA-Demo dabei waren, konnten viele eindrucksvolle Momente und Emotionen erleben und reflektieren. Mit den Eindrücken und neuen Netzwerken wollen wir uns auch weiterhin für eine echte, umfassende Mobilitätswende einsetzen.

VOLLVERSAMMLUNG

Du willst dem Umwelt- und Naturschutz deine Stimme geben? Dann komm zur **Vollversammlung 2021 der BUNDjugend Schleswig-Holstein!**

Langeweile kommt in diesem Jahr nicht auf, denn wir verwandeln unsere Versammlung in ein Krimi-Spiel.

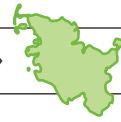
Sei dabei und löse das Rätsel um... Mehr wird an dieser Stelle noch nicht verraten.

Wann und Wo? **Samstag, 4.12. ab 14 Uhr in der Thinkfarm im ALTE MU Impuls-Werk in Kiel.**

Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich willkommen vorbeizuschauen und uns kennenzulernen!

Mehr Infos unter:

bundjugend-sh.de/termin/vollversammlung-2021



EIN JAHR IM EINSATZ FÜR DEN UMWELTSCHUTZ



Jakob



Yardená



Fine



Anna



Emil



Franzi



Hanna

**HANNA EICKHOLT**
FÖJlerin beim BUND Schleswig-Holstein

Freut sich als Rheinländerin auf ein Jahr an der See

Ein weiteres Jahr ist vergangen und es gibt wieder neue Gesichter beim BUND SH: Die neuen Freiwilligen des Ökologischen Jahres (FÖJ) sind da.

Anfang August haben die ersten von ihnen ihre Einsatzstellen kennengelernt und unterstützen seitdem die Arbeit des BUND Landesverbands in Schleswig-Holstein. Für ihr Freiwilliges Jahr beim BUND sind sie aus ganz Deutschland ins nördlichste Bundesland gezogen.

Durch das Freiwillige Ökologische Jahr bekommen sie die Möglichkeit, sich ein ganzes Jahr im Umwelt- und Naturschutz zu engagieren und weiterzubilden. Die Einsatzstellen und Aufgabenfelder sind dabei vielfältig: Von geführten Schnorcheltouren, klassischer Arbeit im Büro bis zu der Koordination und Durchführung von Veranstaltungen ist alles dabei.

DIE NEUEN FÖJLER*INNEN

Jakob kommt aus Wiesbaden und war schon immer nordseebegeistert. In seiner Einsatzstelle auf Föhr begleitet er nun verschiedene Projekte. Neben neuem Wissen über die Vogelwelt und den Küstenschutz freut er sich auf viele bereichernde Begegnungen mit Umweltschutzbegeisterten und Interessierten.

Yardená absolviert ihr Freiwilliges Jahr in der Umweltberatungsstelle in Preetz, wo sie sich um die Kundenberatung und die Betreuung einer Kindergruppe kümmert. Nach dem Abitur wollte sie gerne von der Stadt ans Meer und ist so von Berlin nach Schleswig-Holstein gekommen.

Fine aus Berlin hält zusammen mit **Anna** aus München im NIKHUS in Schwientental bei Kiel die Stellung. Für sie war seit einem Vortrag an ihrer Schule über Plastikvermeidung klar, dass sie im Umweltschutz aktiv werden möchte. Bei Anna war der Wunsch groß, vor dem geplanten Biologie-Studium einmal in die mögliche Arbeitswelt einer Biologin einzutauchen. Die beiden hoffen, viele Kinder für den Umwelt- und Naturschutz begeistern zu können. In Neustadt sind **Emil** aus Berlin und **Franzi** aus Bayern die Neuen.

Naturschutz war für Emil schon immer wichtig. Statt trockener Theorie wollte er praktisch tätig werden, und ist zusätzlich noch in der Integrierten Station Holsteinische Schweiz aktiv. Franzi wollte nach dem Schulabschluss etwas Sinnvolles und Erfüllendes tun und freut sich auf viele eindrucksvolle Erfahrungen im Naturschutz. Und zu guter Letzt: Ich bin **Hanna** und komme aus Köln. Ich arbeite in der Landesgeschäftsstelle in Kiel und unterstütze dort das Freiwilligenmanagement und die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Mein Interesse für Klimaschutz und Nachhaltigkeit waren schon immer groß – und durch die jährlichen Ostseurlaube mit meiner Familie habe ich die Region schon gut kennen- und lieben gelernt.

Wir FÖJler*innen sind schon gespannt auf die kommende Zeit und freuen uns auf ein aktives und lehrreiches Jahr!



FOLGT DEM BUND-FÖJ

bei Instagram @bundfoej_sh oder auf unserem Blog perspectivegreen.blackblogs.org

Du siehst hier nicht nur ein Insekt, sondern eine schützenswerte Prachtlibelle?

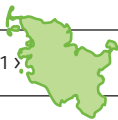
WIR BIETEN REGELMÄSSIG
PRAKTIKA,
FÖJ-UND BFD-
PLÄTZE



Für FÖJ: Informiere dich auf oeko-jahr.de.

Für BFD: bund.net/mitmachen/bundesfreiwilligendienst.

Für Praktika: Unsere Freiwilligenmanagerin kontaktieren per E-Mail an mattea.eschenmann@bund-sh.de.



Jahreshauptversammlung 2022

So., 23.01. Kreisgruppe Dithmarschen
15:00 Uhr im Nindorfer Hof, Hauptstr. 55 in
 25704 Nindorf

Tagesordnung

- | | |
|--|--------------------------------|
| 1. Begrüßung (event. Wahl der Versammlungsleitung und Protokollführung) | 4. Aussprache zu den Berichten |
| 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie Genehmigung oder Änderung der Tagesordnung | 5. Haushaltsabschluss 2021 |
| 3. Rechenschaftsberichte | 6. Kassenprüfbericht |
| | 7. Entlastung des Vorstands |
| | 8. Wahlen |
| | 9. Anträge |
| | 10. Haushaltsplan 2022 |
| | 11. Verschiedenes |



SPRECHEN SIE UNS AN

Sie haben Fragen, Anregungen oder Ideen?

BUND Landesverband Schleswig-Holstein e. V.
 Lorentzendamm 16
 24103 Kiel
 Telefon 0431 66 060-0
 E-Mail: info@bund-sh.de



FREIWILLIGENMANAGEMENT

Mattea Eschenmann
 Telefon: 0176 567 221 401
 E-Mail: mattea.eschenmann@bund-sh.de



MITGLIEDERSERVICE

Silke Jürgensen
 Telefon: 0431 66 060-10
 E-Mail: silke.juergensen@bund-sh.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Schleswig-Holstein e.V., Lorentzendamm 16, 24103 Kiel
Telefon: 0431 66 060 0, **E-Mail:** info@bund-sh.de
V.i.S.d.P.: Dr. Claudia Bielfeldt
Redaktion: Martina Gremler
Gestaltung: Martina Gremler
Druckerei: Evers-Druck GmbH, Ernst-Günter-Albers-Straße 13, 25704 Meldorf
Auflage: 8.200 Stück
Titelbild: Svenja Beilfuß
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des BUND wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung des BUND.



TERMINE

Immer am 6. des Monats, 14:00 Uhr	Mahnwache am Haupttor des AKW Brokdorf anlässlich des Atombombenabwurfs auf Hiroshima am 6.8.1945
Mo., 11./18./25.11. 18:00 Uhr	Online-Filmvorführung „Die Wiese“ Die 2020 als bester Naturfilm ausgezeichnete Doku zeigt mit beeindruckenden Bildern das Leben auf deutschen Wiesen. Anmeldung an info@bund-foehr.de
Mo., 15.11. 18:30 Uhr	Online-Klönsschnack der BUNDjugend Alle Interessierten können hier den Jugendverband des BUND kennenlernen. Anmeldung an mattea.eschenmann@bund-sh.de
Fr., 18.11. 15:00 Uhr	Lippenbalsam plastikfrei selbst herstellen BioMare-Workshop in der VHS Rendsburg Mehr unter bund-sh.de/biomare Dort auch Details zu Do-It-Yourself-Workshops mit der BioMare-Box für einen minimalen Plastikkonsum im Alltag.
Dauerhaft	Kunst, Vorträge, Workshops und Lesungen Mehr dazu unter ocean-summit.de

Mehr unter: bund-sh.de/termine

Aufgrund der andauernden COVID19-Pandemie müssen die Termine ggf. kurzfristig virtuell stattfinden.



Danke, dass Sie Mitglied sind im BUND Landesverband Schleswig-Holstein

Unser Verband lebt von seinen Mitgliedern. Sie kennen eine Person, der der Umwelt- und Naturschutz auch am Herzen liegt?

Mitglied werden ist ganz leicht, sogar für ganze Familien:

bund-sh.de/mitgliedwerden

Übrigens: Eine Mitgliedschaft kann man auch verschenken!

Einfach eine E-Mail senden an service@bund.net.